Zeitschrift: Fotointern : digital imaging

Herausgeber: Urs Tillmanns

Band: 8 (2001)

Heft: 3

Artikel: Fotolaborant(in) macht aus Aufnahmen beste Bilder

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-979751

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fotoberufe (3): Fotolaborant(in) macht aus Aufnahmen beste Bilder

Das dritte fotografische Berufsbild zeigt das Arbeitsgebiet des Fotolaboranten, bzw. der Fotolaborantin. Sie sind in einem Fach- oder Grosslabor angestellt und ver- oder bearbeiten die Aufnahmen von Fach- und Amateurfotografen. Auch hier ist der Trend zur Digitaltechnik nicht zu übersehen.

Der Fotolaborant arbeitet sowohl mit konventionellen Fotolaboreinrichtungen wie z.B. mit Film- und Papierentwicklungsmaschinen, grösserungsgeräten, Reproduktionseinrichtungen, aber auch mit digitalen Bildbearbeitungssystemen wie Computern und Highend-Bildscanses technisches Verständnis für die Wartung seiner Geräte als auch einen ausgesprochenen Sinn für Kreativität mitbringen. Die meisten Bilder entstehen in einem kreativen Prozess, und es braucht viel Flair für die gewünschten Bildwirkungen. Die Kundenerwartungen sind sehr hoch, und der Fotolaborant trägt die







Christian Westermann, Fotograf und Fachlehrer: «Die digitale Bildbearbeitung wird bei der Ausbildung des Fotolaboranten immer wichtiger»



Kontaktadresse: SVPG-Sekretariat: 062 758 42 00

Fotolaborant (es Er erzeugt gewünschte Bildist immer auch die Fotolaboranwirkungen, bearbeitet und tin gemeint) ist für die Weiterretuschiert Bilder nach den verarbeitung der Aufnahmen Vorstellungen der Auftraggedes Fotografen verantwortlich ber (Werbeagenturen, Gestalund befasst sich deshalb ter, Fotografen, Werbeabteiintensiv mit Bildern. Er arbeilungen von Industrie und tet in der Regel in einem Fach-Dienstleistungsbetrieben). Er oder Grosslabor und enterstellt auch Bildkombinatiowickelt Filme, optimiert diginen und erzeugt Bildeffekte, Bilddaten und stellt die bei der Aufnahme nicht davon die Endprodukte, meioder nur mit einem unverhältstens Farbpapierbilder, her. nismässig grossen Aufwand Zwei Komponenten stehen machbar waren. dabei im Vordergrund seiner

Das Arbeitsumfeld des Fotolaboranten ist einerseits das traditionelle Fotolabor und andererseits eine moderne Computerumgebung. Er hat viel mit kreativen Individualisten (z.B. Fotografen, Gestaltern, Künstlern) zu tun und ist der technische Umsetzer dieser Auftraggeber. Er muss sich daher sehr gut in deren Wünsche und Vorstellungen einfühlen können. Der Fotolaborant muss sowohl ein grosVerantwortung für die ihm übergebenen, oft unersetzlichen Originale und Bilddaten. Sauberes Arbeiten ist auch gefragt, wenn es darum geht, die fertigen Bilder in einer optimalen Präsentationsform abzuliefern.

Der Beruf des Fotolaboranten ist zur Zeit in einem Umbruch, da die modernen digitalen Arbeitsmethoden immer stärker den bisherigen manuellen und chemischen Prozess im traditionellen Fotolabor verdrängen.

Der Fotolaborant hat bei einer Weiterbildung nach der dreijährigen Lehrzeit die Chance zum gefragten digitalen Bildbearbeiter aufzusteigen. Die Bildbearbeitung wird für ihn immer wichtiger, weil heute keine Bildretuscheure mehr ausgebildet werden.

Fotolaborant(in)

Was der Fotolaborant / die Fotolaborantin mitbringen sollte:

- technisches Verständnis und Kombinationsgabe (auch handwerklich begabt)
- gutes ästhetisches Empfinden
- «Bildermensch» (= bildorientierte Wahrnehmung der Umwelt)
- guter Real- oder Sekundarschüler
- · gestalterisch-mathematische Begabung
- · Computerwissen und Freude, mit dem Computer professionell zu arbeiten
- · ausgeprägter Ordnungs- und Sauberkeitssinn

vielfältigung und Digitalisierung von analogem Bildmaterial und die Bearbeitung von schon digital vorhandenem Bildmaterial verantwortlich.

Tätigkeit. Einerseits ist er Mit-

gestalter der zu be- und verar-

beitenden Bildern, anderer-

seits ist er aber auch für

qualitativ hochstehende Ver-